

„Die Super Nanny“ von RTL

Über ein Interview mit dem Erziehungswissenschaftler Jan-Uwe Rogge

Sonntag aktuell (Stuttgart) vom 13.02.2005

Die rege Beteiligung am Thema 'Super Nanny' hat uns überrascht. In diesem Zusammenhang gilt unser Dank einem Interessenten, der uns einen weiteren Zeitungsartikel schickte, siehe Anlage.

Darin kritisiert auch der Erziehungswissenschaftler Dr. Jan-Uwe Rogge die 'Super Nanny' und ihre ‚Technik‘ und verweist gleichzeitig auf die (Lern)Methoden von Pestalozzi und Montessori. Die 'Super Nanny' vermittelt mehrfach den Eindruck, dass **die edukative Ausbildung von Dipl.-Pädagogen und die Weiterbildung zur Psychotherapeutin (mit Einschränkung für Kinder und Jugendliche) vielerorts stiefkindlich vernachlässigt wird.** Wo studierte sie und wo erhielt sie ihre psychologische Aus- und Weiterbildung?

Das ebenfalls von Jan-Uwe Rogge angesprochene (generelle) Fehlen von Wissen über die (kindliche) Entwicklung ist nicht richtig, seine Meinung spiegelt lediglich ein Grundproblem wider – fachliche Grenzen. Denn seit Jahrzehnten bieten beispielsweise Entwicklungspsychologie (die kindliche – auch frühkindliche – Entwicklung gehört hier zu den Schwerpunkten), Tiefenpsychologie und andere Fachgebiete umfangreiche Erkenntnisse und Erfahrungen.

Deshalb regen wir immer wieder eine interdisziplinäre Zusammenarbeit an, denn **E**iner kann nicht **A**lles wissen.

Rogge schildert indirekt, dass die Fachgebiete Pädagogik und Erziehungswissenschaften bei den heutigen Problemen nicht mehr ausreichen (siehe auch Beeinflussung der Heranwachsenden durch Medien). Gute Lösungen bieten jedoch mehrere Fachrichtungen der Psychologie.